

Rainer Mutsch

Interview

Stein sein – das Optimum aus Material und Charakter

Welche Überlegungen waren für den Entwurf der AEON-Kollektion entscheidend?

Meine Objekte nehmen die Formen an, die das Material in sich birgt. In diesem Fall ist diese Eigenschaft im Entwurf verstärkt spürbar, da der Ausgangspunkt meiner Arbeit war, das Material wirklich an sein Limit zu bringen. Der Stein lässt viel mehr zu, als man erwartet. Verbietet manches aber strikt. Genau das ist der Spielraum, in den ich mich als Designer hineinstürzen darf. Wie dünn man mit Stein werden kann, fasziniert mich bis heute. Ich glaube, gerade die AEON-Kollektion zeigt dieses Herangehen auf ganz besondere Weise.

Gibt es einen Gestaltungsprozess, eine Art Herangehensweise, die für dich eine Allgemeingültigkeit hat?

Jedes Material hat eine innere Tiefe, oder besser noch: verborgene Möglichkeiten, die man nur sehen kann, wenn man sich wirklich darauf einlässt. Man kann sie aber nur freilegen, wenn man dem Material mit Respekt begegnet und versucht zu verstehen. Was mich als Designer immer inspiriert, ist, in diese besondere Materialwelt einzutauchen. Das ist bei Naturstein in einem Maße möglich wie sonst bei keinem anderen Material. Gemeinsam mit der Firma Breitwieser haben wir den Steinbruch in Carrara besucht und die Blöcke ausgesucht. Man muss genau wissen, wie das Objekt in dem jeweiligen Block enthalten ist, um das Optimum aus Material und Charakter herauszuarbeiten, aber gleichzeitig muss man auch schon überlegen, wie welche Maserung vielleicht brechen könnte ... eine wirklich faszinierende Arbeit und ein unglaubliches Fachwissen, das da dahintersteckt. Ich glaube, ein gestalterisches Ergebnis wie die AEON-Kollektion ist für einen Designer überhaupt nur in einer solch engen Zusammenarbeit mit dem Steinmetz möglich.

Was kann Stein, was ein anderes Material nicht kann?

Immer wenn ich mit Stein arbeite, fasziniert mich, dass dieses Naturmaterial über Jahrmillionen gewachsen ist und nun ganz immense Eigenschaften birgt. Wirklich bemerkenswert! Und herauszufinden, wie weit man mit Stein gehen kann, war ein schöner Gestaltungsprozess. Stein bedeutet für mich aber auch Verantwortung. Verantwortung dafür, dass dieser Rohstoff nicht unendlich verfügbar ist, und dafür, dass, was immer ich daraus schaffe, vielleicht hunderte von Jahren besteht.

Rainer Mutsch

Interview

Was war das Besondere an der Umsetzung der AEON-Kollektion?

Die Besonderheit war für mich, dass es von der Firma Breitwieser keine gestalterischen Vorgaben gegeben hat, aber gleichzeitig der gemeinsame Wille existierte, das Material wirklich an seine Grenze zu bringen. Eigentlich nicht nur das Material, sondern auch die Produktionstechnik. Wir sind bei beidem Wege gegangen, die noch niemand zuvor gegangen ist, und das in engster Abstimmung von Design, Fertigung und Fachwissen. Diese Zusammenarbeit war etwas ganz Besonderes, und die neuen Erfahrungen und Erkenntnisse sind schon kurze Zeit später in die Gestaltung von WONDA miteingeflossen – das weltweit erste Waschbecken ohne Siphon.

„Stein bedeutet für mich Verantwortung. Verantwortung dafür, dass dieser Rohstoff nicht unendlich verfügbar ist. Aber auch dafür, dass, was immer ich daraus schaffe, vielleicht hunderte von Jahren besteht.“

Jedes Material hat eine innere Tiefe. Verborgene Möglichkeiten, die man sehen kann, wenn man sich nur darauf einlässt. Der Stein lässt viel mehr zu, als man erwartet. Verbietet manches strikt. Genau das ist der Spielraum, in den ich als Designer hineinstürzen darf.“

Rainer Mutsch